

Vorstand erweitert

Dentsply Sirona beruft Dr. Dorothea Wenzel als Mitglied des Board of Directors.



Dr. Dorothea Wenzel, Mitglied des Board of Directors bei Dentsply Sirona. (Foto: © Dentsply Sirona)

DENTSPLY SIRONA Inc. („Dentsply Sirona“) (Nasdaq: XRAY) hat bekannt gegeben, dass Dr. Dorothea Wenzel als Mitglied in das Board of Directors („Board“) berufen wurde. Dessen Mitgliederzahl erhöht sich damit von zehn auf elf. Innerhalb des Boards wird Dr. Wenzel zudem Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses.

Dr. Dorothea Wenzel hatte zuletzt für die Merck KGaA gearbeitet, seit 2019 als Executive Vice President und Leiterin der Geschäftseinheit Surface Solutions. Bei der im DAX gelisteten Merck KGaA hatte sie zuvor weitere Leitungspositionen

im Unternehmensbereich Pharma inne. Vor ihrer Tätigkeit bei Merck war Dr. Wenzel in verschiedenen Finanz- und Geschäftspositionen in der Gesundheitsbranche bei der AXA Krankenversicherung AG sowie der Medvantis Holding AG tätig. Zudem arbeitete sie mehrere Jahre als Beraterin und Engagement Managerin bei McKinsey & Comp. Dr. Wenzel war darüber hinaus Mitglied des Ausschusses für die Nachhaltigkeit der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme des Bundesministeriums für Gesundheit. Sie hat einen Dokortitel in Gesundheitsökonomie und ein Diplom in Wirtschafts- und Computerwissenschaften von der Technischen Universität Darmstadt. Dr. Dorothea Wenzel ist Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und unabhängiges Aufsichtsratsmitglied bei H. Lundbeck A/S.

Quelle: Dentsply Sirona



DGAO-Förderpreis 2022

Begehrte Auszeichnung zum 6. Mal ausgelobt.
Bis 31. Mai 2022 bewerben.



Bis zum 31. Mai 2022 haben Einzelpersonen und Forschergruppen die Möglichkeit, sich um den mit 15.000 Euro dotierten DGAO-Förderpreis zu bewerben. Prämiert werden bisher nicht veröffentlichte wissenschaftliche Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Aligner Orthodontie.

Der bereits zum 6. Mal ausgelobte DGAO-Förderpreis erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit. Dies zeigte sich nicht zuletzt an den zahlreichen Einsendungen in den letzten Jahren. Der Förderpreis wird alle zwei Jahre von der Deutschen Gesellschaft für Aligner Orthodontie e.V. (DGAO) anlässlich des wissenschaftlichen Kongresses für Aligner Orthodontie verliehen. Das nächste

Mal wird dies auf dem 7. Wissenschaftlichen Kongress für Aligner Orthodontie am 18. und 19. November 2022 in Köln erfolgen. Das Preiskomitee besteht aus drei externen, akademisch erfahrenen Fachzahnärzten für Kieferorthopädie, die unanfechtbar nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden. Interessierte bewerben sich bis zum 31. Mai 2022 (Poststempel) bei der Geschäftsstelle der DGAO e.V., Rösberger Straße 7, 50968 Köln. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Internetseite www.dgaao.com/foerderpreis.html

Quelle: DGAO

ZWP Designpreis 2022

Bewerben Sie sich jetzt!

Nach dem 20. Designpreis-Jubiläum im vergangenen Juli eröffnen wir eine neue Bewerbungsrunde. Ihre Praxis ist ein Schmuckstück? Egal, ob besondere Materialien oder spezielle Formgebung, ob bewusster Stilmix oder einzigartige Kreationen: Zeigen Sie es uns! Bewerben Sie sich um den diesjährigen ZWP Designpreis 2022 und werden Sie die „Schönste Zahnarztpraxis Deutschlands“!



Was ist gutes Design?

Praxisdesign ist mehr als ein bequemer Behandlungsstuhl. Nur ein durchdachtes Gesamtkonzept aus Praxisphilosophie und -gestaltung kreiert die berühmte Wohlfühlatmosphäre und erzeugt ein wirkliches Behandlungserlebnis. Dazu gehört ein perfektes Zusammenspiel aus Farben, Formen, Materialien und Licht, das Emotionen weckt und

zu Ihnen, Ihrem Team und Ihren Patienten unverwechselbar passt.

Was ist Ihre Story?

Gutes Design ist so vielfältig und individuell wie es Zahnarztpraxen und ihre Zielgruppen sind. Deshalb erzählen Sie uns Ihre persönliche Story! Was möchten Sie mit der Praxisgestaltung nach außen transportieren? Was hat Sie inspiriert und mit welchem Ergebnis? Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Bewerbung zum ZWP Designpreis 2022: Füllen Sie dafür einfach die Bewerbungsunterlagen auf www.designpreis.org aus und senden uns diese, am besten per E-Mail, an zwp-redaktion@oemus-media.de. Bewerbungsschluss ist am 1. Juli 2022. Die erforderlichen Bewerbungsunterlagen enthalten das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular, einen Praxisgrundriss und professionelle, aussagekräftige Bilder.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Angst durch familiäre Vorbelastung

Mütter können Zahnarztphobie auf ihre Kinder übertragen.

Mütter von Kindern mit frühkindlicher Karies sind stärker psychisch belastet und leben unter schlechteren sozioökonomischen Bedingungen. Das ist das Ergebnis einer Dissertation von Dr. Uta Knoblauch. Die Zahnmedizinerin und Forscherin aus der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik des Dresdner Universitätsklinikums hat die Zusammenhänge zwischen psychosozialen Belastungen von Müttern und der Zahn-

gesundheit ihrer Kinder untersucht. Haben Mütter selbst Defizite bei der Mundhygiene oder vermeiden Zahnarztbesuche, kann sich das ungünstig auf die Kleinkinder auswirken. Ängste aufgrund eigener Traumatisierungen oder phobischer Zahnbehandlungsangst erschweren es nicht nur den Müttern, zum Zahnarzt zu gehen, sondern auch mit ihren Kindern Früherkennungsuntersuchungen und Präventionsangebote

wahrzunehmen. Niedrigere Bildung und daraus resultierend auch vielfach niedrigere Einkommen der Familien verstärken den Effekt. Die Stiftung Hochschulmedizin Dresden hat die Arbeit von Dr. Knoblauch im Rahmen der Verleihung der Carl-Gustav-Carus-Förderpreise 2021 gewürdigt, und die Ostsächsische Sparkasse stiftete ein Preisgeld von 1.000 Euro.

Quelle: Ines Mallek-Klein/TU Dresden

Mundbakterien unterdrücken Virenschutz

Studie zeigt, Bakterien spielen Schlüsselrolle bei Regelung antiviraler Reaktionen.

Forscher haben herausgefunden, wie Proteine, die von oralen Epithelzellen produziert werden, vor Viren schützen, die durch den Mund in den Körper gelangen. Sie fanden auch heraus, dass Mundbakterien die Aktivität dieser Zellen unterdrücken können, was die Anfälligkeit für Infektionen erhöht.

Die Studie zeigt: Eine Familie von Proteinen, die sogenannten Interferon-Lambdas, die von Epithelzellen im Mund produziert werden, schützen den Menschen vor Virusinfektionen. Das Mundbakterium *Porphyromonas gingivalis* hingegen reduziert jedoch die Produktion und Wirksamkeit dieser wichtigen Abwehrkräfte. „Unsere Studien haben gezeigt, dass bestimmte pathogene Bakterienarten, *P. gingivalis*, die Parodontalerkrankungen verursachen, die Interferonproduktion

vollständig unterdrücken und die Anfälligkeit für Virusinfektionen stark erhöhen können“, so Juhi Bagaitkar, Assistenzprofessorin am UoFL Department of Oral Immunology and Infectious Disease. „Diese in der Mundhöhle ansässigen Plaque-Bakterien spielen eine Schlüsselrolle bei der Regulierung der antiviralen

Reaktionen.“ Die Forschung an der UoFL hat Zusammenhänge zwischen *P. gingivalis* und zahlreichen anderen Krankheiten und Zuständen aufgezeigt, darunter rheumatoide Arthritis, Alzheimer und Speiseröhrenkrebs.

Quellen: ZWPonline/medicalxpress.com

